Meine Gemeinde

Berlin-Schöneberg

FEBRUAR 2019

© H.M.

LEITARTIKEL

Blickwinkel

TERMINE

BIBELWORTE IM FEBRUAR

GEMEINDELEBEN

Brunch & Jahresrückblick
Diakon für Schöneberg ordiniert
Glaubenserlebnis
Fragen beim Gemeindeabend
Wir stellen vor: die Redaktion

Blickwinkel

Liebe Geschwister,

Ende des letzten Jahres waren wir in Südafrika in der Kap Region, in einem Land, das bis vor 25 Jahren noch unter der Apartheit litt. Ich bin ehrlich, darüber habe ich gelesen, es wurde in den Nachrichten kundgetan, aber ich hab das damals nicht so verinnerlicht. Denn wenn man an den sogenannten Townships vorbeifährt und die Ausmaße dieser ärmsten Siedlungen sieht, löst das andere Gefühle aus, als wenn man nur darüber liest oder davon hört.

Vor kurzem war der 25. Jahrestag der Beendigung der Ungleichstellung zwischen weißen und farbigen Menschen.

In den 9 Tagen unseres Urlaubs haben wir, egal wie wir mit den dortigen Einwohnern Berührung hatten, nur Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft erfahren, egal ob jung oder alt. Das hat uns sehr beeindruckt.

Ein für uns sehr bewegender Augenblick, war der Gottesdienst in der Gem. Silvertown am 1. Advent. Im Rahmen des Gottesdienstes fand die Taufe von 6 Kindern und die Aufnahme eines jungen Erwachsenen statt. Die Atmosphäre mit ca. 700 Gottesdienstteilnehmern und einem Chor von ca. 350 Sängern war mehr als eindrucksvoll. Wir wurden von allen Geschwistern, denen wir persönlich begegneten, herzlich willkommen geheißen und nach dem Gottesdienst sehr liebevoll und mit guten Wünschen verabschiedet.

Die Kirche wurde vor 40 Jahren geweiht und hat ca. 1600 Sitzplätze. Das heißt, das war noch zur Zeit der Apartheit. Man fragt sich unwillkürlich: Wie sind die Gotteskinder damals miteinander umgegangen? Von unserem Gefühl her nicht anders als heute – liebevoll und herzlich. Die gesellschaftliche Schicht der Geschwister ist unterschiedlich, aber die Herzlichkeit untereinander, die wir erleben durften, spiegelte die frohe Botschaft von Jesus Christus, „an der Liebe sollen sie Euch erkennen“ und „liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst“, wieder.

Unser Blickwinkel auf viele Dinge hat sich nach diesem Urlaub geändert.

H.M.

© H.M.

TERMINE

Datum	Tag	Gemeinde/Ort	Zeit	Ereignis
3.2.	So	Schöneberg	10:00	Gottesdienst mit dem StAp
7.2.	Do	Am Mühlenberg	15:00	Seniorentreffen
17.2.	So	Teltow	10:00	Jugendgottesdienst
24.2.	So	Seniorenresidenz	10:00	Gottesdienst in der Residenz
28.2.	Do	Schöneberg	18:00	Gesprächskreis

Diakon für Berlin-Schöneberg ordiniert

Im Gottesdienst am 18. November 2018 hat Apostel Katens u. a. unseren Glaubensbruder Manuel Schmidt als Diakon für die Gemeinde Berlin-Schöneberg ordiniert. Bruder Schmidt ist 31 Jahre alt und in Stelle im schönen Niedersachsen, zwischen Hamburg und Lüneburg, in einer großen Familie mit vier Geschwistern aufgewachsen. Nach dem Studium der Volkswirtschaftslehre und der Politikwissenschaften in Lüneburg und Wroclaw/Breslau (Polen) nahm er zunächst eine Tätigkeit am Flughafen Hamburg im Bereich Marktanalyse und Statistik auf, bevor er im Februar 2015 nach Berlin zog und hier eine Tätigkeit als Markt- und Wettbewerbsanalyst aufnahm. Nach eigenen Angaben fühlte er sich nach kurzer Eingewöhnung in Berlin und in unserer Gemeinde schnell wohl. Dies lag, wie er weiter berichtet, vor allem an unserer wunderbaren Jugend, die ihn ganz lieb aufnahm. Zu vielen Jugendlichen hat sich eine tiefgründige Freundschaft entwickelt, für die er sehr dankbar ist und die letztlich dafür ausschlaggebend war, dass er sich nach der Insolvenz seines Arbeitgebers entschied, in Berlin und damit in Berlin-Schöneberg zu bleiben.

Er wirkt eifrig im Jugendkreis mit, ist als Sänger im Chor aktiv und war in den beiden vergangenen Jahren jeweils verantwortlich für den Jahresrückblick der Gemeinde. Zu seinen Interessen gehören Musik, Literatur, Geschichte, Reisen und Fußball. Wir wünschen unserem Diakon für seine Aufgabe als Seelsorger den reichen Segen unseres himmlischen Vaters, damit er zum Segen seiner Geschwister dienen kann.

B.C.

© L.W.

© B.C.

Brunch & Jahresrückblick

Wer schon einmal die Ehre hatte, den Jahresrückblick zu gestalten, weiß, wie anspruchsvoll und auch zeitintensiv dieses Projekt werden kann. Nichtsdestotrotz finden sich immer wieder Geschwister, die für die Gemeinde und einen kleinen Blick in das vergangene Jahr die Arbeit auf sich nehmen. Vielen Dank dafür!

Am 06.01.2019 gab es nach dem Gottesdienst einen Brunch für die Gemeinde mit anschließendem Jahresrückblick. Schon vor Beginn des Gottesdienstes zogen wohlige Düfte durch den Raum und als die Türen am Altar aufgingen, wehte der Geruch aus der Küche in die Nasen und verriet allen: nachher gibt es Suppe!

Die Suppen schmeckten dann auch so köstlich, dass schnell alles verputzt war und man sich dem Jahresrückblick widmen konnte. Wir gedachten der Geschwister, die zu uns gehörten, aber leider den Gottesdienst aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr besuchen konnten. Wie nahe Glück und Leid beieinanderliegen können, begriffen wir, als wir an die traurigen Heimgänge des letzten Jahres erinnert wurden und zeitgleich die Fotos der reichen Segenshandlungen (Hochzeiten aller Farben, von grün bis gold, Taufen, Versiegelung...) von 2018 in unserer Gemeinde sahen.

Abschließend konnten wir uns noch einmal anhand einer Aufnahme über den Auftritt der Kinder zu Weihnachten freuen, an dem sie die Weihnachtsgeschichte mit Musik und Kostümen dargestellt hatten.

Was für ein Jahr, was für Erlebnisse unsere tolle Gemeinde erlebt und durchstanden hat! Wir sind bereit für 2019! :)

L.W.

Glaubenserlebnis

Helfer in der Not

In den Sommerferien sind wir oft mit der Familie in ein Feriendorf an der Ostsee gefahren. Wir haben dort immer jede Menge Freunde gefunden und hatten sehr viel Spaß.

In einem Urlaub habe ich zwei Mädchen (ca. 12 Jahre alt) kennengelernt, die ein paar Jahre älter waren als ich und einen riesigen Traktorreifen dabei hatten. Damit konnte man im Wasser super spielen oder sich einfach treiben lassen. Letzteres taten wir an einem Tag.

Das Wetter war nicht ganz so gut, weswegen wir uns nicht wunderten, warum kaum andere Menschen im Wasser waren. Wir ließen uns also treiben und quatschten sehr lange, bis wir plötzlich bemerkten, dass wir schon lange an der Boje vorbei getrieben sind. Das Ufer war so weit weg, dass wir die Menschen kaum gesehen haben.

Wir fingen an so schnell zu paddeln und zu schwimmen wie wir konnten. Nach nur kurzer Zeit wurde uns klar, dass es nicht am Wetter lag, warum kein anderer im Wasser war. Feuerquallen, wo wir nur hinsahen. Jetzt kam Panik bei uns auf. Wir schrien uns die Seele aus dem Leib, aber niemand hörte uns. Nicht mal der Vater und der Bruder der beiden, die am Strand Federball spielten.

Auf einmal stand ein Ehepaar am Ufer und rief uns zu, dass wir einfach weiter schwimmen und ja nicht aufgeben sollten. Sie machten uns Mut. Nach gefühlten Ewigkeiten kamen wir endlich und wohlbehalten (bis auf brennende Beine dank der Feuerquallen) am Strand an, doch das Ehepaar habe ich nicht mehr gesehen.

Für mich waren das Engel, weil sie uns ermutigt und Kraft gegeben haben.

K.S.

Wir stellen vor

Liebe Geschwister,
in unserer Gemeinde gibt es viele Aufgaben. Nicht alles, was getan wird, kann jeder mitbekommen. Deswegen möchten wir euch im Laufe des Jahres all die fleißigen Bienchen vorstellen, die unser Gemeindeleben bereichern.

...die Redaktion

Jeden Monat haltet ihr ein Gemeindeblatt in den Händen. Doch wie entsteht das? Was passiert da eigentlich im Hintergrund? Wir verraten es euch!

Schritt 1: Die Redaktionskonferenz

Einmal im Quartal trifft sich die Redaktion, um Ideen auszutauschen, Herausforderungen zu besprechen und gemeinsam die nächsten Ausgaben zu planen.

Schritt 2: Die Beiträge

In Schöneberg ist immer was los. Wir sorgen dafür, dass darüber berichtet wird und sich via Internet auch alle ehemaligen Schöneberger auf dem neuesten Stand halten können. Für den einleitenden Artikel konnten wir dankenswerterweise unsere Priester gewinnen. Außerdem sind wir bemüht euch auch darüber hinaus Beiträge anzubieten. Dafür haben wir dieses Jahr die Reihe „Glaubenserlebnisse“ ins Leben gerufen. Und über Beiträge aus euren Reihen freuen wir uns ganz besonders!

Schritt 3: Die Bilder

Was wären unsere Berichte ohne die schönen Bilder?! Damit ihr im Nachhinein nochmal alles erleben könnt, sind unsere Fotografen für euch im Einsatz und halten alle schönen Momente digital fest.

Schritt 4: Das Layout

Wenn alle Beiträge geschrieben und alle Fotos sortiert sind, werden sie am Computer im passenden Format angeordnet.

Schritt 5: Überprüfen

Wir wollen Tippfehler vermeiden. Darum lesen alle Redaktionsmitglie-

der die Artikel gründlich durch und das Layout-Team fügt die Änderungen ein.

Schritt 6: Fertigstellung

Zuletzt wird die fertige Datei an die Verwaltung geschickt, wo das Gemeindeblatt gedruckt, gefaltet und gebunden wird. Die druckfrischen Exemplare holen wir dann ab und bringen sie zu euch in die Gemeinde. Parallel dazu stellt unser Webmaster die finale Datei auf unserer Website zum Download zur Verfügung.

Schritt 7: Alles auf Anfang

Kaum ist die eine Ausgabe in euren Händen, beginnt für uns die Arbeit von neuem, damit es auch im nächsten Monat ein Gemeindeblatt gibt.

DIE REDAKTION

© REDAKTION

Fragen am Gemeindeabend im November

Wie bereits angekündigt, möchten wir euch auch an den Fragen, die beim Gemeindeabend gestellt wurden, teilhaben lassen und haben sie samt den dazugehörigen Antworten für euch zusammengefasst.

Warum wurde die Afrikanische Gemeinde bisher nicht mit einbezogen?

o Es ist schön, dass ihr auch an die Afrikanische Gemeinde denkt. Wir haben seit dem ersten Gemeindeabend bereits Gespräche geführt. Aktuell werden zwei Möglichkeiten in Betracht gezogen. Während der Umbauarbeiten könnten die Geschwister ihren Gottesdienst entweder in den Nebenräumen in der Gemeinde Schöneberg durchführen oder aber in den Saal in Schmargendorf ausweichen.

Wie kommen die aktuellen Planungszahlen für Schöneberg zustande, wo doch früher weit mehr Geschwister in der Kirche Platz gefunden haben (sollen)?

o Planungsgröße beim Konzipieren wird pro Person ein Quadratmeter Fläche kalkuliert

oNeue Gebäude: Bestuhlungsplan mit Fluchtwegen muss geplant werden, bei großen Gebäuden wie Schöneberg werden die Quadratmeter der Empore dazu gerechnet

Gibt es eine Gesamtstrategie, also eine Planung über Schöneberg, Wilmersdorf und Schmargendorf hinaus?

o Der Wunsch ist verständlich, aber der Gesamtplan, den die Kirchenleitung hat, ist nicht statisch. Jede Gemeinde wird individuell betrachtet und es soll natürlich vermieden werden, dass die Schließung irgendwo vorgezogen werden muss, weil alle frühzeitig woanders hin wechseln. Es kann ja schließlich auch das genaue Gegenteil passieren, wenn in einer Gemeinde viel Zuzug ist und die Gegebenheiten sich dadurch ändern. Dann ist eine Schließung plötzlich gar nicht mehr notwendig.

Bei der Planung wird vorausgesetzt, dass die ganze Gemeinde auch wirklich geschlossen an den neuen Standort geht. Allerdings ist Wilmersdorf für viele Schöneberger deutlich schlechter zu erreichen. Wurden die

Anfahrtswege in die Planung einbezogen?

o Die Erreichbarkeit einer Gemeinde spielt auch eine Rolle, aber nicht die einzige. Dass alle Geschwister einen kurzen, für sie praktischen Weg zu ihrer Gemeinde haben, ist leider nicht machbar. Für die Planung spielten verschiedene Aspekte eine Rolle. (Anm. s. Bericht vom Gemeindeabend in Meine Gemeinde 12/18)

o Die ursprüngliche Vorstellung war eine andere: 2015 wurde deutlich, dass weitere Gemeinden geschlossen werden müssen und da stand für diese Gemeinde der Arbeitstitel Neubau Schöneberg. An dieser Stelle war schon klar, dass die Instandsetzung des Gebäudes schwierig ist. Daraufhin wurde nach einem Bauplatz, also einem neutralen Ort für die neue Gemeinde gesucht. Diese mehrjährige Suche scheiterte an den finanziellen Gegebenheiten und als die potentiellen Bauplätze schon mehr als 5km Entfernung zu den aktuellen Standorten aufwiesen, wurde nach Alternativen im eigenen Bestand geguckt.

Wurde einkalkuliert, dass Geschwister nicht mit in die neue Gemeinde gehen, sondern woanders hin wechseln?

o Nein. Die Überlegung war, dass es eine starke Gemeinde Schöneberg gibt, die auch erhalten bleiben soll. Wir wollen dieser Gemeinde einen neuen Raum geben. Es geht nicht darum, die Gemeinde Schöneberg abzuschaffen, vielmehr soll sie ein zukunftsfähiges Gebäude bekommen.

Über den Zustand der Gebäude wurde viel geredet. Wie sieht es aus mit dem Zustand der Gemeinde? Wie viele junge Geschwister gibt es? Wie viele Amtsträger? Wurde das betrachtet?

o Zunächst ging es darum, zu gucken, wie man für eine Gemeinde mit vielen Funktionen – denn es ist ja nicht nur eine Gemeinde, sondern bis zu drei Gemeinden – ein dauerhaftes Zuhause finden kann. Es hat niemand vor, die Gemeinde einzuengen. Die Gemeindestrukturen wurden hierfür ebenfalls betrachtet.

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe.

L.S.

VORAUSSICHTLICHE BIBELWORTE

Datum	Tag	Bibelwort	Leitgedanke
3.2.	So.	Lukas 7, 12.13	Zuwendung aus Liebe
6.2.	Mi.	Epheser 5, 20	Dank
10.2.	So.	2. Timotheus 2, 11-13	Mit ihm sterben, mit ihm leben
13.2.	Mi.	Josua 6,1	Sieg durch den Glauben
17.2.	So.	Johannes 4, 42	Heilsgewissheit
20.2.	Mi.	Offenbarung 1, 9	Beharrlichkeit
24.2.	So.	Apostelgeschichte 12, 7	Gott errettet
27.2.	Mi.	Lukas 6, 42	Selbsterkenntnis

IN EIGENER SACHE

Jetzt seid ihr dran!

Zur Gemeinde gehören wir alle. Darum freuen wir uns über eure Unterstützung! Gebt uns ein „Meine Gemeinde“-Autogramm, verratet uns eines eurer Glaubenserlebnisse schriftlich oder mündlich (Ansprechpartnerin: Laura Wieczorreck) oder schreibt einen Beitrag, den ihr entweder einem der Redaktionsmitglieder gebt oder per Mail an artikel@nak-schoeneberg.de schicken könnt.

Eure Redaktion

IMPRESSUM und KONTAKT

14. Jahrgang, 2. Ausgabe | Titel: Schrift Ingrid Schulze, Zeichnung Michael Bartneck
Meine Gemeinde, die Zeitschrift der neuapostolischen Gemeinde Berlin-Schöneberg, erscheint am ersten Sonntag jeden Monats. Redaktionsschluss: 20. des Vormonats
Herausgeber und v.i.S.d.P.: Marcus Wieczorreck, Erfurter Straße 12, 10825 Berlin
Ansprechpartner der Redaktion: Bernhard Cisar | redaktion@nak-schoeneberg.de
Eine Vervielfältigung von Inhalten ist nach Genehmigung des Herausgebers möglich.
Adressen der Gemeinde: Erfurter Straße 12, 10825 Berlin | www.nak-schoeneberg.de